

Eine herrlich schräge Opern-Show

Von Roswitha Frey, Di, 09. April 2019, Badische Zeitung,
Grenzach-Wyhlen

Regina Leitner und das Palast Ensemble haben einen furiosen Ritt quer durch die Welt der Oper – samt Dramen – hingelegt.



Oper mal etwas anders präsentierte die Sängerin und Schauspielerin Regina Leitner mit dem Basler Palast Ensemble.

Foto: Roswitha Frey

Oper mal etwas anders, schräg und unterhaltsam, präsentierte Regina Leitner mit dem Basler Palast Ensemble auf Einladung der VHS im ausverkauften katholischen Gemeindehaus in Wyhlen. Die Akteure nahmen bei dieser heiteren Revue den Opernbetrieb mit Charme und Esprit auf die Schippe.

"Oper frisch gestrichen" nannte sich diese unkonventionelle Gala frei nach Werner Thomas Mifune, dem einstigen Mitstreiter des Kabarettisten Dieter Hildebrandt. Von Mozart bis Gershwin nahmen sich die hinreißende Regina Leitner, die mit Gesang, szenischem Spiel und kesser Moderation entzückte, die Geigerin Michaela Hüttich, der Cellist Wolfgang Lehner und die Pianistin Aline Koenig alle Größen der Opernwelt quer durch die Epochen vor.

Das Opernmetier wurde durch die satirische Brille betrachtet. Die junge Generation kenne "Aida" nur als Kreuzfahrtschiff und Mozart als "kleine Kugel aus Salzburg", spöttelte Leitner über das angestaubte Image der Oper. Die in Rheinfeldern lebende österreichische Sängerin und Schauspielerin, mal in eleganter schulterfreier Robe, mal im Frack, amüsierte mit entlarvenden Anekdoten aus der Opern-Geschichte über eitle Maestros, kapriziöse Diven und die Rache des eifersüchtigen Trompeters.

Mit umwerfendem Esprit, komödiantischem Talent und wunderschöner Stimme sang und spielte sich die wandlungsfähige Leitner durch diverse Arien und Musikdramen. Im Schnelltempo durchheilte sie die "Zauberflöte"; musikalisch-szenische Kabinettstückchen

waren die Rossini-Nummern, in denen das Publikum den Opernchor geben durfte. Köstlich war Leitners Version von Rossinis Katzenduet in "Katerstimmung" mit kläglichem "Miau" in höchsten Tönen, das nahtlos in die Musicalmelodie aus "Cats" überging.

Die Geigerin, der Cellist und die Klavierbegleiterin machten voller Elan und Spielwitz in diesen Opern-Persiflagen mit. Herrlich verquer ging es zu, wenn sie als angesäuselte Musiker in "Wilhelm Tell an der schönen Donau" Klänge von Rossini, Walzerkönig Johann Strauß und Richard Strauss wild durcheinander spielten. Da schubste die Geigerin den Cellisten an und die Pianistin legte ungeniert die Beine aufs Klavier.

Wie Oper heute klingen kann, als Vertonung von Schlagzeilen aus der Bild-Zeitung, führten Leitner und das Palast Ensemble mit funkelnder Ironie vor. Eine Arie von Wagner mündete schon mal in den Song vom Rinderwahn. Und in der "unzensierten" Fassung von "Dein ist mein ganzes Herz" aus Léhars "Land des Lächelns" schmetterte die Sängerin ganz und gar unromantische Gefühle in den Saal. Auch, wie Leitner mit ihren Mitmusikern aus Wagners Drama um Elsa und Lohengrin eine handfeste Ehe-Schlacht macht, war eine freche Opern-Parodie: "Mein lieber Schwan!".

Als die Akteure ganz in Rot auf die Bühne kamen, Regina Leitner in Galarobe mit einem Putzwedel dirigierte und alle Rollen vom Maestro bis zum Sopran und Tenor übernahm, steigerten sich Leidenschaft und Witz noch mehr bis hin zur furiosen Zugabe:

Was für eine herrlich schräge Opern-Show.